

Bericht aus der Sitzung des Verwaltungsausschusses

am Mittwoch, den 07.02.2024 um 17.00 Uhr
in der Stadtbibliothek, Möglinger Straße 37, 73540 Heubach

Im Anschluss an die Sitzung des Stiftungsrats der Stiftung Heubach tagte am 07. Februar - ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten der Stadtbibliothek Heubach - der Ausschuss für Verwaltungsangelegenheiten, Soziales und Kultur.

Im öffentlichen Teil der Verwaltungsausschusssitzung ging es um Termin und Motto des Kinderfests 2025 sowie das Thema "Digitalisierung der Stadtverwaltung und der Heubacher Schulen".

Die sich anschließende nichtöffentliche Sitzung umfasste vier weitere Tagesordnungspunkte.

TOP 1 - Kinderfest 2025 - Termin und Motto

Nach dem üblichen Dreijahresturnus findet das nächste Kinderfest 2025 statt.

Frauke Helmle vom Ordnungsamt stellte dem Gremium den nach dem Mondkalender ausgewählten Termin (Samstag, 5. Juli 2025) sowie die von der Verwaltung vorgeschlagenen Themen vor. Diese waren: „Heubach blüht“, „Sport und Spaß – wir Kinder lieben das!“, „Lebenswertes Heubach“ und „Sonne, Mond und Sterne“.

Das ausgewählte Datum fand uneingeschränkte Zustimmung, es wurde jedoch die Bitte geäußert, das Rosenstein-Gymnasium schnellstmöglich über den Termin zu informieren, damit es nicht wie in der Vergangenheit zu Kollisionen mit dem Abiball des Gymnasiums komme. Frau Helmle sagte zu, sich darum zu kümmern.

Bei den Mottovorschlägen der Verwaltung gab es Gesprächsbedarf und es kamen aus dem Gremium einige alternative Vorschläge.

Stadträtin Julia Gaiser fand das Thema „Heubach blüht“, das nach Aussage von Frau Helmle bereits mehrmals zur Auswahl stand und für 2025 als Favorit der Stadtverwaltung ins Rennen ging, zwar „schön“, befürchtete aber zu wenig einfallsreiche Kostüme. „Lebenswertes Heubach“ bezeichnete sie als zu abstrakt und wenig greifbar, „Sonne, Mond und Sterne“ wiederum als zu eng gefasst. Ihr Vorschlag war „Ritterspiele auf dem Rosenstein“, ein ihres Erachtens sehr fantasievolles Thema, wobei Frau Helmle jedoch auf das Motto des letzten Kinderfests „Sagenhaftes Heubach“ und zahlreiche Kostümierungen als Ritter und Burgfräulein hinwies.

Stadträtin Christine Sommer brach eine Lanze für den Vorschlag „Sport und Spaß“. Das Thema passe gut zu Heubach und der lebendigen Vereinslandschaft und sei für Kinder gut umsetzbar.

Stadtrat Martin Kelbaß sprach von guten Vorschlägen, wünschte sich aber mehr Bezug zu Heubach, z.B. den Ausgrabungen oder Höhlen. Er nannte dann im weiteren Verlauf als mögliches Thema „Heubach, Stadt mit Tradition“.

Stadtrat Frank Schührer schlug „Heubach, Stadt mit Geschichte“ vor.

Diesbezüglich verwies Stadträtin Margit Hellfeuer-Chamié auf das frühere Unterrichtsfach „Heimat- und Sachkunde“ und das dort behandelte Thema „Heubach - der Ort, an dem wir leben“. Das Motto könne sehr gut in den Unterricht integriert werden.

Ortsvorsteher Philipp Woditsch meinte, das Thema solle relativ offen formuliert und nur ein Rahmen vorgegeben werden. Er schlug „Heubachs Geschichte - eine Reise durch die Zeit“ vor.

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung fügte hinzu, dass er viele Anfragen zur Behandlung der Geschichte Heubachs erhalte. Es sei wichtig, dass Geschichte an die Kinder weitergegeben werde. So sei die Idee eines Wettbewerbs an den Heubacher Schulen zur Geschichte Heubachs entstanden. Als mögliche Themen nannte er die Industrialisierung und den Rosenstein. Dafür sollen auch Preisgelder für Schülerinnen und Schüler generiert und ausgelobt werden. Dies werde von dem für den Bürgermeister tätigen Praktikanten vorbereitet. Aktuell würde das auch mit den Schulleitungen besprochen, um im kommenden Schuljahr damit starten zu können. Ein entsprechendes Motto für das Kinderfest würde seines Erachtens sehr gut dazu passen.

Frau Helmle wies bezüglich der Vorschläge darauf hin, dass das Thema sowohl für die Kindergärten als auch das Gymnasium umsetzbar sein müsse. Deshalb gelte – je weiter das Thema gefasst sei, desto besser für die Umsetzung. Das Motto müsse außerdem selbsterklärend sein.

Das Gremium beschloss **einstimmig**: Das Kinderfest findet am Samstag, 05. Juli 2025 statt. Als Thema wurde festgelegt: „Heubach - Stadt mit Tradition.“ Mit dem Untertitel „Eine Reise durch die Zeit.“

TOP 2 - Information über die "Digitalisierung der Stadtverwaltung und der Heubacher Schulen"

Hauptamtsleiter Eckhard Häffner informierte das Gremium ausführlich zum Thema der Digitalisierung und stellte zunächst die durch das digitale Rechenzentrum Komm.ONE **durchgeführte Untersuchung** vor. Ziel war es, den digitalen Reifegrad zu erheben und eine Digitalisierungsstrategie für die Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein und alle VG-Kommunen zu erarbeiten. Dies sei nicht zuletzt deshalb wichtig gewesen, weil Digitalisierung eine Daueraufgabe für die Verwaltungen und einen laufenden Prozess darstelle, der sich an die ständig veränderten technologischen Entwicklungen und gesellschaftlichen Anforderungen anpassen müsse, Herr Häffner sprach von einem Erkenntnisgewinn für die Stadt Heubach, sowohl in positiver Hinsicht als auch mit einigen negativen Punkten. So wurde festgestellt, dass die Stadt bei der Ist-Analyse in ihrem Segment (Kommune über 7.500 Einwohner) überdurchschnittliche 47,3 von 99 Punkten erreicht hat und damit als digitalisierungserfahren klassifiziert wurde. Dennoch sei man mit 47,3 Punkten noch recht weit von einer sinnhaften und umfassenden Digitalisierung entfernt. Als positive Punkte wurden beispielsweise genannt: moderne IT- Ausstattung, gute Fachkompetenz sowie ein starkes Fortbildungsinteresse und gegenüber Neuerungen aufgeschlossenes Personal, cloudbasierte Arbeitsplätze, eine innovative Verwaltung und ein kooperativer Gemeinderat, der die Digitalisierung unterstützt. Zum ebenfalls positiv erwähnten „Sitzungsmanagement in Vorbereitung“ wies der Hauptamtsleiter darauf hin, dass das Ratsinformationssystem in digitaler Form mit dem neuen Gemeinderat eingeführt und verwaltungsintern bereits angewendet werde.

Als negative Aspekte wurden in der Analyse u.a. aufgezeigt: fehlende Personal- und Zeitressourcen, finanzielle Grenzen, Zwänge durch das Onlinezugangsgesetz (OZG) und den Datenschutz, ein sehr geringes Interesse der Bürgerschaft an der Digitalisierung (kaum Nutzung der Onlineformulare) sowie ein hoher Koordinierungsaufwand innerhalb der VG.

Als konkrete Ziele und Maßnahmen wurden zum Beispiel festgelegt: ein möglichst medienbruchfreies Arbeiten, die Einführung der E-Rechnung (gemeinsam mit der VG Rosenstein) und eines sinnhaften Rechnungseingangsworkflows (= papierlose Bearbeitung von Rechnungen bis hin zur Anordnung), die Modernisierung der Homepage, der verstärkte Einsatz von E-Akten (= umfassende digitale Verwaltung von Vorgängen und Projekten) sowie die elektronische Bezahlung (E-Payment).

Als zweiten wichtigen Punkt im Rahmen der Digitalisierung sprach Hauptamtsleiter Häffner die **Homepage** der Stadt Heubach an. Die Homepage in ihrer aktuellen Form datiert aus dem Jahr 2016 und weise Überarbeitungsbedarf auf. Im Haushaltsplan 2023 waren dafür 15.000 € eingestellt. Mit

einer Fertigstellung der neuen Homepage sei in etwa drei Monaten zu rechnen. Herr Häffner stellte das neue Layout vor, das mit einer Kacheloptik an Smartphone Apps erinnert. Das bewusst gewählte minimalistische Design gibt eine klare Struktur vor. Darüber hinaus präsentiert sich die Homepage auf dem neuesten Stand der Technik mit moderner Entwicklungs- und Bearbeitungsstruktur, Verbesserung der Ladezeiten der Seite sowie der Gewährleistung der Einhaltung von Barrierefreiheit und den aktuellen Datenschutzbestimmungen.

Als weiteren wichtigen Punkt nannte Hauptamtsleiter Häffner die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)**, mit dem Bund, Länder und Kommunen aufgefordert werden, Prozesse digital bereitzustellen. Dabei gehe es um mehrerer hundert Vorgänge. Ziel der Stadt Heubach sei es, hier nur Formulare und Vordrucke aufzunehmen, die auch Sinn machen. So sind bislang u.a. folgende Prozesse digital eingerichtet: die Anmietung von Hallen und des Geschirrmobils, die Beantragung von Führungszeugnissen, Ehe-, Geburts- und Sterbeurkunden, die Kindergartenanmeldung (über „Little Bird“), die An-, Um- und Abmeldung von Gewerbe, die An- und Abmeldung von Hunden. Weiter angedacht sind beispielsweise die Beantragung zur Befreiung von der Ausweispflicht, die Vollmacht zur Wohnsitzummeldung und das Abmelden der Nebenwohnung. Herr Häffner wies darauf hin, dass die Möglichkeiten aktuell kaum wahrgenommen werden.

Hinsichtlich der **Digitalisierung an den Schulen** erinnerte der Hauptamtsleiter an die Beschlüsse des Gemeinderats zur 1:1 Ausstattung mit iPads ab Klasse 5 sowie entsprechenden Klassensätzen im Grundschulbereich und in der Mörikeschule. Aktuell sind 1.470 Geräte im Einsatz. Der Großteil (75 %) wurde mit dem von der Stadt angebotenen Finanzierungsmodell (100 € Zuschuss bei elternfinanzierten Geräten und uneingeschränkter, auch privater Nutzung) angeschafft. Nur 25 % sind Leihgeräte mit entsprechenden Nutzungseinschränkungen.

Die Schulen wurden nun um eine Stellungnahme und um Erfahrungsberichte nach einem guten Jahr des Einsatzes der Tablets gebeten. Das Feedback sei von allen positiv gewesen. Die iPads seien mittlerweile zu selbstverständlichen Werkzeugen im Unterricht geworden und würden definitiv einen Mehrwert darstellen.

Herr Häffner betonte außerdem, dass es sich um ein gutes Finanzierungsmodell handle, das auch als Referenz verwendet werde.

Bürgermeister Dr. Joy Alemazung sprach von einem wichtigen Thema mit vielen Herausforderungen und einem großen zeitlichen Invest. Als Beispiel nannte er hier das Onlinezugangsgesetz und räumte ein, dass viele Prozesse noch nicht optimiert seien. Dennoch sei man in Heubach auf dem richtigen Weg und auch mit dem richtigen Tempo unterwegs.

Stadtrat Alexander Wahl erinnerte an die damals hinsichtlich der Anschaffung der iPad kontroverse Diskussion im Gemeinderat, ab welcher Klassenstufe diese in den Schulen zum Einsatz kommen sollen. Die Verwaltung habe diesen ursprünglich ab Klasse 3 empfohlen, das Gremium dann aber für den Einsatz ab der fünften Klasse entschieden.

Der im Publikum anwesende Schulleiter der Schillerschule, Thorsten Kruschke, merkte an, dass die Tablets auch in den Klassen 3 und 4 zum Einsatz kommen (Klassensatz), dort allerdings weniger intensiv genutzt würden als in den höheren Klassen. Dennoch seien sie auch hier fest im Unterricht integriert und mehr iPads wären wünschenswert.

Stadtrat Martin Kelbaß sprach von einem unumgänglichen Thema und dem Charme des Platzgewinns gegenüber bisherigen Aktenbergen. Die bei der Analyse aufgeführten Punkte seien nicht schlecht, aber auch nicht gut. Habe man damals noch über die Anschaffung der Geräte diskutiert, seien diese mittlerweile Standard. Er fragte nach einer Schnittstelle mit der VG, respektive Bauamt und Kämmerei, und betonte, dass es eben auch dort funktionieren müsse. Es könne nicht sein, dass beispielsweise Bauanträge digital eingereicht werden müssten, dann aber nicht digital weiterbearbeitet würden.

Herr Häffner informierte, dass die VG bei den Workshops dabei gewesen und ebenfalls mit der Umfangung befasst sei. Er wies jedoch auf sehr hohe Kosten z.B. beim digitalen Rechnungsworkflow

hin. Es bestätigte das Vorhandensein von Schnittstellen und Teams, die sich gebildet haben. Allerdings gebe es große Unterschiede hinsichtlich der Größe der Gemeinden und der entsprechenden Abstimmung. Neben den Finanzen würde auch die Manpower für die Betreuung ein großes Thema darstellen. Die Aufgaben würden nicht weniger werden und geeignetes Personal sei auch hier nicht einfach zu finden. Herr Häffner bekräftigte, dass trotz überdurchschnittlicher Bewertung von Heubach noch Luft nach oben sei.

Stadtrat Ralph Gruber sah es als wichtig an, den Weg trotz bestehender Hürden weiterzugehen. Es handle sich um einen Prozess über mehrere Jahre und der Nutzen sei offensichtlich. Er meinte, dass auch im Hinblick auf ältere Mitbürger nicht alles digitalisiert werden könne.

Ortsvorsteher Philipp Woditsch unterstrich die Wichtigkeit einer ganzheitlichen Einführung der Prozesse. So wäre es beispielsweise bei der Anmietung von Hallen und Räumen sinnvoll, auch den entsprechenden Belegungsplan online zu haben. Das neue Layout der Homepage bewertete er positiv. Schön wäre seines Erachtens auch eine Möglichkeit für die Vereine, dieses Layout zu nutzen. Dies würde eine gute Unterstützung der Vereine darstellen.

Herr Häffner nannte im Zusammenhang mit der angesprochenen Hallenanmietung das Thema der Medienbruchfreiheit, die hier nichts anderes bedeute, als dass nicht nur die Anfrage digital möglich ist, sondern auch eine digitale Rückmeldung erfolgen würde. Eine entsprechende Umstellung der Hallennutzung und eine Hinterlegung der Kalender für die Hallenbelegung sei bereits intern besprochen worden und müsse noch sinnvoll umgesetzt werden. Hinsichtlich der Vereine wies Herr Häffner darauf hin, dass die Seiten gepflegt werden müsse. Es würde sich daraus zwar ein Mehrwert für die Vereine, aber auch ein Mehraufwand für die Verwaltung ergeben.

Auf Nachfrage von Stadträtin Margit Hellfeuer-Chamié hinsichtlich der Nutzungsdauer der iPads informierte der Hauptamtsleiter, dass die Zuschüsse für privat angeschaffte Tablets alle vier Jahre gezahlt werden. Leihgeräte bleiben so lange im Einsatz, bis sie nicht mehr funktionieren. Da die ebenfalls nur mit 32 GB ausgestatteten Lehrergeräte durch Tablets mit 64 bzw. 128 GB ausgetauscht werden müssten, stünden diese Geräte dann auch für die Schulen zur Verfügung. Dies sei für die Schülergeräte ausreichend, da das Abspeichern in iServe erfolge.

Stadträtin Hellfeuer-Chamié befürwortete - entgegen ihrer ursprünglichen Meinung - nach der nun gemachten Erfahrung doch die 1:1 Lösung für Grundschüler. Allerdings müssten die Geräte hier differenzierter eingesetzt werden. Beim Thema „datengestützte Entwicklungskontrolle“ würden die Tablets ein gutes Diagnosetool darstellen. Generell erleichtere die Digitalisierung vieles.

Stadtrat Frank Schührer erkundigte sich nach dem Stand bezüglich der Sitzungsunterlagen für den Gemeinderat in digitaler Form.

Herr Häffner informierte, dass die Verwaltung schon seit Jahresbeginn damit arbeite. Für den Gemeinderat werde der Start (Ausstattung mit iPads und Pencil sowie Schulungen) mit der neuen Legislaturperiode sein. Er bestätigte, dass die Anschaffung im Haushaltsplan 2024 enthalten ist. Stadtrat Schührer schlug diesbezüglich eine Regelung wie bei den Schüler iPads vor - eigene Anschaffung plus Zuschuss von der Verwaltung. Dies wurde von Herrn Häffner positiv aufgenommen, der darauf hinwies, dass die Anfrage aus dem Gemeinderat kommen müsse.

Stadtrat Markus Bretzler bezeichnete das Thema der Digitalisierung als alternativlos und bewertete die Überarbeitung der Homepage positiv. Auf seine Nachfrage, weshalb die digitalen Angebote nicht genutzt würden, nannte Hauptamtsleiter Häffner individuelle Gründe und ein Generationenproblem. Eventuell gelte es, eine Hürde zu überwinden und das Thema müsse mehr beworben werden. Das Problem bestehe auch in anderen Kommunen und nicht nur in Heubach.

Bürgermeister Dr. Alemazung bekräftigte, dass die Menschen dafür sensibilisiert werden müssten. Es sei gewöhnungsbedürftig.

Stadtrat Bretzler erwähnte außerdem die Diskussionen bei der Anschaffung der iPads im Hinblick auf Kauf und Leihe sowie die Argumente, dass es die Tablets an Schulen anderer Kommunen kostenlos gebe. Er erkundigte sich nach aktuellem Feedback dazu.

Herr Häffner wies diesbezüglich darauf hin, dass in Heubach jede Schülerin und jeder Schüler kostenlos ein iPad zur Verfügung gestellt bekomme und daneben die Kaufoption bestehe.
Herr Krischke bestätigte den anfänglichen Gegenwind bei der Vorstellung des Projekts, der sich mittlerweile jedoch komplett gelegt habe.
Stadträtin Hellfeuer-Chamié meinte, dass viel geredet werde. Auch in Aalen dürfe ein Leihgerät nur für den schulischen Gebrauch genutzt werden.

Die Informationen rund um das Thema "Digitalisierung der Stadtverwaltung und der Heubacher Schulen" wurde **zustimmend zur Kenntnis genommen**. Der bisher eingeschlagene Weg wird weiterverfolgt.

TOP 3 - Bekanntgaben, Sonstiges

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde von Verwaltung und Gremium nichts vorgebracht.